

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers.

Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 293.

Halle, Sonntag den 16. December
Hierzu eine Beilage.

1849.

Verzeichniß

der
in der Sitzung der Stadtverordneten
am 17. December d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Erleuchtungs-Etat pro 1850.
- 2) Protokoll über die in den Bau-Etat pro 1850 aufzunehmenden Bauten.
- 3) Erhöhung des Etats für die Reinigungs-Apparate in der Bürgerschule.
- 4) Etat des Eichungs-Amtes.

Deutschland.

Berlin, d. 14. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Düsseldorf abgereist.

Der Verwaltungsrath wird sich vom 18. December bis zum 4. Januar 1850 vertagen, wo er dann zunächst ein Geschäfts-Reglement für den Erfurter Reichstag entwerfen wird.

Der letzten österreichischen Erklärung ist ein Begleitschreiben beigegeben gewesen, welches den Wunsch Oesterreichs mit Preußen in gutem Einvernehmen bleiben zu können ausspricht. Ein fernerer Notenwechsel wird über die deutsche Sache zwischen Oesterreich und Preußen nicht mehr stattfinden, da beide Theile sich hinreichend ausgesprochen haben.

Es haben allerdings Bewegungen der österreichischen Truppen an der sächsischen Grenze stattgefunden und an einem näheren Bündniß zwischen den sächsischen und österreichischen Kabinetten kann wohl nicht gezweifelt werden. (W. Z.)

Graf Moltke ist von Wien, wo er im Auftrage der dänischen Regierung Besprechungen mit dem dortigen Cabinet gehabt hat, in Berlin eingetroffen und hat auch bereits mit Hrn. v. Ugedom eine Unterredung über die dänische Friedens-Angelegenheit gehabt.

Die jüngst aus Paris hier eingetroffenen Vorsteher der französischen Telegraphen halten das preussische Telegraphenwesen, nachdem sie davon genaue Kenntniß genommen, für das beste und nachahmungswerthe, und wollen nun nach dem Muster der hiesigen electromagnetischen Telegraphen ähnliche in Frankreich einführen.

Der Advokat-Anwalt Dorn hat wegen der gegen ihn von dem Postsecretär Göbbsche sowohl bei der Zeugen-Vernehmung im Waldeck'schen Prozeß als auch im Zuschauer der neuen Preussischen Zeitung wiederholt aufgestellten Beschuldigung, daß er mit Hrn. Waldeck einen Fluchtversuch unternommen habe, beim Criminalgericht auf eine strenge Untersuchung über diesen Gegenstand angetragen. Diese Untersuchung hat durch eidliche Vernehmung der betreffenden Gefängnißbeamten stattgefunden und hat sich hierbei die gegen Hrn. Dorn aufgestellte Beschuldigung als völlig grundlos erwiesen. Herr Dorn hat mit Erlaubniß des Gerichts mit Hrn. Waldeck in einem Geschäftszimmer des Gefangenhauses eine Unterredung abgehalten, bei welcher aber ein Gefangenwärter gegenwärtig gewesen ist. Diese Unterredung hat den Stoff zu jener Anschuldigung gegeben.

Dem Handlungsdiener Ohm, welchem bisher als politischen Verbrecher die für diese bestimmten Bequemlichkeiten: Lektüre, Zeitungen, das Brennen von Licht und Selbstbeköstigung gestattet waren, sind gegenwärtig auf Verfügung des Criminalgerichts diese Bequemlichkeiten entzogen und ist ihm überhaupt jeder Verkehr nach Außen abgeschnitten worden. Der Grund zu diesem Beschluß beruht darin, daß Ohm, weil seine gegenwärtige Anklage auf Fälschung und falsche Denunciation lautet, nicht mehr als politischer, sondern als gewöhnlicher Verbrecher angesehen wird und weil der Verdacht entstanden ist, daß durch Zeitungs-Inserate mit demselben ein verbotener Verkehr von Außen her unterhalten worden ist.

Frankfurt a. M., d. 12. Dec. Gestern hatte bei dem Reichsverweser eine lange Sitzung des Reichsministerraths statt. Die nahe bevorstehende Uebergabe der Leitung der Centralgewalt an die interimistische Bundescommission macht noch die Erledigung mannigfacher Anordnungen nothwendig. Den neuesten Eingängen zufolge werden, wie von verläufiger Seite verlautet, die österreichischen und preussischen Mitglieder der Bundescommission am 16. Dec. in Frankfurt eintreffen. Das Personal der preuss. Gesandtschaft hat gestern aus Berlin die Weisung erhalten, sich bei der Ankunft des Hrn. v. Radowik sofort zu dessen Verfügung zu stellen. Der Feldmarschalllieutenant v. Schönhals und der Baron v. Kübeck werden dem Vernehmen nach die Reise von Wien hierher über Berlin machen; sie werden sich von Berlin zugleich mit dem Generalleutenant v. Radowik und Hrn. Böt-

ticher, den preussischen Commissaren, nach Frankfurt begeben. Die feierliche Uebergabe der Centralgewalt von Seiten des Reichsverwesers an die interimistische Bundescommission soll schon am 17. Dec. erfolgen. — Der Reichsverweser hat den Wunsch geäußert, daß der Feldmarschalllieutenant v. Schirnding erst nach der Einsetzung der Bundescommission den Oberbefehl über die Reichstruppen, welche die Garnison Frankfurts bilden, niederlegen möge. Hr. v. Schirnding hat deshalb seinen Abgang nach Temeswar noch um einige Tage verschoben. Der Oberbefehl über die Reichstruppen in Frankfurt wird demnach nicht vor Mitte der nächsten Woche auf den österreichischen General Rainoni übertragen werden; die Uebertragung des Commandos wird dann im Namen der interimistischen Bundescommission erfolgen.

Der kurhessische Bevollmächtigte bei der provisorischen Centralgewalt, Sylvester Jordan, reist Ende dieser Woche nach Erfurt ab, um seinen Sitz im Bundesschiedsgericht einzunehmen, behält aber vorläufig seinen Wohnsitz in unserer Stadt und läßt deshalb seine Familie hier zurück.

Karlsruhe, d. 10. Decbr. Die Versammlung der Abgeordneten, von welchen ich Ihnen gestern schrieb, hat stattgefunden; es hat die größte Einmüthigkeit in der einzuschlagenden Richtung geherrscht. Alle sind einig darin gewesen, daß es gelte, die errungenen Freiheiten zu wahren, zu dem Zweck aber vor allen Dingen die einzig jetzt mögliche Lösung der Bundesstaatsfrage durch den festen Anschluß an Preußen zu fördern. Und gerade heute ist der erste Schritt dazu geschehen, denn gerade heute bringt das Regierungsblatt die Ausschreibung der Wahlen zum deutschen Volkshause, zugleich ein erfreulicher Beweis, daß die Gerüchte des Abfalls der badischen Regierung vom Bündnisse uns mit Unrecht beunruhigt haben.

Stuttgart, d. 11. December. In der heutigen Sitzung der verfassungberatenden Versammlung wurde über §. 2 der Antwortadresse auf die Thronrede, welcher die deutsche Frage behandelt, lebhaft fortberathen. Die Debatte darüber kam aber noch zu keinem Beschluß und mußte vertagt werden.

Kassel, d. 11. December. In der heutigen Versammlung der Stände antwortete der Landtagscommissar auf eine Anfrage des Abg. Förster, ob das Gerücht, daß die hannoversche Regierung für die Truppenaufstellung an der Grenze von der kurhessischen Regierung eine Entschädigung von 60,000 Thlrn. beansprucht habe, wahr sei? mit Nein. Das Gesetz über die Wahlen zum Volkshause des Parlaments hat am 10. Dec. die Sanction des Kurfürsten erhalten und ist gestern bereits von Seiten der kurfürstl. Ministerien des Innern und der Finanzen das Ausführungsregulativ erlassen worden.

Hannover, d. 9. Dec. Sehr großes Aufsehen macht hier die Nachricht von einer Convention, welche jüngst zwischen Preußen und Braunschweig abgeschlossen ist und die ihrem Wesen nach eine Abtretung der braunschweigischen Militairhoheit an Preußen enthält. Wie man hört, ist vom hiesigen Hofe, nicht bloß in Braunschweig und Berlin, sondern auch bei der Königin von England und bei den größern deutschen Höfen eine energische Protestation gegen jene theilweise Souveränitätsberäußerung eingereicht worden. Da das Recht der Regierung und der Succession der Häuser Hannover und Braunschweig gemeinschaftlich auf einer Gesamtsbelehrung beruht, und folglich Beräußerungen der Souveränität nicht ohne agnatischen Consens erfolgen können; da ferner zwischen Hannover und Braunschweig eine perpetuelle Convention besteht, welche die beiden Armeen vereinigt und die gegenwärtig durch den preussisch-braunschweigischen Vertrag einseitig von Braunschweig

aufgehoben wird: so ist (wie der H. C. meldet) hinreichender Grund zur Protestation vorhanden.

Gravenstein, d. 3. December. Die dänische Armee scheint vervollständigt zu werden, die Beurlaubten werden einberufen; ich glaube aber, daß es auch damit zusammenhängt, daß die Armee um drei Brigaden vermehrt werden soll. Diese Vermehrung an Brigaden ist aber keineswegs eine Verstärkung des Heeres; die Bataillons sollen auf die Normalstärke (500 Köpfe) reducirt und aus den dann Ueberzähligen neue Bataillons formirt werden. Wenn auch durch diese Eintheilung der Vortheil größerer Beweglichkeit der Armee erzielt wird, so ist auf der andern Seite auch nicht zu leugnen, daß die Kosten dadurch außerordentlich vermehrt werden.

Aus guter Quelle wird uns mitgetheilt, daß von den contrahirenden Mächten, Preußen und Dänemark, der Punkt der Kündigung des Waffenstillstandes dahin ausgelegt wird, daß der Waffenstillstand erst nach Ablauf der 6 Monate, auf welche er geschlossen worden ist, also erst nach dem 17. Januar, gekündigt werden kann und dann noch 6 Wochen zu laufen hat. Daß der Wortlaut des Vertrages mit dieser Auslegung nicht übereinstimmt, wird nicht bestritten.

Aus Holstein, d. 11. December. Der Waffenstillstand ist verlängert bis zum März, diese Nachricht geht uns auf außerordentlichem halbofficiellen Wege zu.

Kiel, d. 11. Dec. Aus Habersleben ist in öffentlichen Blättern berichtet worden, daß am 6. Dec. die permittirte Mannschaft von Stadt und Umgegend zur Schleswig-holsteinischen Armee abgegangen sei. Es hat seine Richtigkeit, daß einzelne permittirte Schleswig-holsteinische Soldaten aus Nord-schleswig unaufgefordert sich wieder gestellt haben, theils aus Neigung zum activen Dienste, theils auch wohl aus Besorgniß, dänischen Placereien ausgesetzt zu sein. Eine Einberufung der Beurlaubten zum Dienste hat aber bisher nicht nur nicht stattgefunden, sondern es soll im Gegentheile, wie wir vernehmen, auf Permittirung in größerm Maße Bedacht genommen werden.

Wien, d. 11. Dec. Die Herren Schönhals und Kübeck haben Wien gestern verlassen. Für den Augenblick sind ihnen keine anderen Instruktionen gegeben worden, als keine Initiative zu ergreifen und „abzuwarten.“ Man glaubt, daß man hier wie in Frankfurt nicht ungern sehen würde, daß der Erfurter Reichstag nicht zu Stande komme. Ein Courier ist heute mit wichtigen Depeschen für die französische Gesandtschaft angekommen. Hr. v. Beaumont hat sogleich seine Attache's zusammenberufen, und ihnen erklärt, daß er noch einige Zeit lang hier bleiben werde. Man will wissen, daß der Präsident Hr. von Beaumont auf den dringenden Wunsch des Fürsten Schwarzenberg ersucht habe, noch auf seinem Posten zu verweilen.

Im Ministerium des Innern ist in dem Augenblicke eine Kommission beschäftigt, über die Art und Weise der Kolonisation in Ungarn zu berathen. Der Wunsch, dem Strome der Auswanderung nach Amerika dadurch eine veränderte Richtung zu geben, daß die so zahlreichen Arbeitskräfte Europa's Ungarn sich zuwenden, ist ein lang genährter und oft erörterter Gegenstand. Die Verhältnisse machten es bis jetzt, wenn nicht unmöglich, doch höchst schwierig, Ansiedelungen mit durchgreifendem Erfolg zu bewirken.

Die umfassenden Fortificationswerke, die in der Umgebung der Festung Olmütz unternommen werden, deuten darauf hin, wie diese Vormauer Wiens gegen Preußen besonders stark gemacht und zu einem Waffenplatz erhoben werden soll. Die Festung soll nämlich zu einem strategischen Angelpunkt für ein gegen Norden operirendes und die Hauptstadt des Reichs deckendes Heer bestimmt sein, und muß deshalb in einem verschanzten

Lager die Möglichkeit darbieten, eine geschlagene Armee aufzunehmen und unter dem Schutze der Festungskanonnen die Ankunft der Verstärkungen abwarten zu können.

Frankreich.

Paris, d. 11. Decbr. Die wichtige Verhandlung über die Fortdauer der Getränksteuer hat in der heutigen Sitzung der National-Versammlung begonnen; vorher aber hat man den Kriegsminister wegen seines in Betreff des Spionirens erlassenen Rundschreibens zur Rede gestellt; dasselbe wurde von General Cavaignac, so wie von der ganzen Oppositions-Partei heftig angegriffen.

In Bezug auf das vorgestrige Diner bei Dupin wird hervorgehoben, daß der spanische Gesandte Sotomayor dabei fehlte, was allerlei Muthmaßungen veranlaßte. Aufgefallen ist auch, daß der General-Procurator Baroche seinen Platz unmittelbar zur Linken L. Napoleon's hatte und daß die Diplomaten nicht nach der früher in Wien festgesetzten Rangordnung, sondern nach dem neueren oder älteren Datum ihrer Accreditation ihre Plätze angewiesen erhalten hatten. Der Toast Dupin's, so wie die Antwort L. Napoleon's machten auf die anwesenden Gäste einen tiefen Eindruck, weil sie darin zugleich eine schlagende Antwort an Jene erblickten, welche sich eifrigst bemühen, den Präsidenten der Republik und die conservative Mehrheit der National-Versammlung zu trennen und zu veruneinigen. Der „Dir Decembre“ unterläßt übrigens in seiner gestrigen Nr. nicht, im Namen der napoleonischen Partei seine der National-Versammlung feindlichen Predigten fortzusetzen.

Dem vorgestrigen Diner bei dem Präsidenten der Nationalversammlung folgte gestern ein Ball auf dem Stadthause zur Feier des Jahrestags der Präsidentenwahl. Vorher war ein Diner von 200 Couverts, bei dem der Seinepräfect einen Toast auf den Präsidenten der Republik, den Erwählten vom 10. Dec., ausbrachte. In seiner Antwort bezeichnete Ludwig Napoleon als die Sache, die mit ihm die Nationalversammlung zu vertheidigen habe, die Freiheit, die alle Tage durch entweichende Ausschweigungen mehr bedroht werde; das Wohl der arbeitenden Klassen, das sich durch wahnsinnige Neuerungen gefährdet sehe, und die Sache der Repräsentativregierung, die durch Heftigkeit der Sprache und die Langsamkeit, mit der sie die Durchführung der nützlichsten Maßregeln betreibe, an Ansehen verliere. Dieser Hinblick auf die unfruchtbaren Sitzungen der Nationalversammlung erregte einiges Mißfallen, das sich heute in einigen Oppositionsblättern äußert. Dieselben Stimmen beschwerten sich auch über eine neuerdings aufgekommene Sitte, den Präsidenten Monseigneur oder Mon prince anzureden, da doch die Februarrevolution alle und jeden Titel abgeschafft hat. Das Fest war sehr glänzend, und es wohnten ihm wie dem vorgestrigen Diner die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Minister, die hohen Staatsbeamten, die Generale, die angesehensten Schriftsteller, Künstler und Alles, was in Paris zur vornehmen Gesellschaft gehört, bei. Der Präsident wurde bei seiner Ankunft sehr enthusiastisch empfangen.

Das Organ des Elysée, der „Dir Decembre“, enthält heute, neben einem sehr lebhaften Artikel gegen die Rechte und besonders gegen ihre Hauptführer, einen kurzen Artikel über die Getränksteuer, worin er zu bedenken giebt, daß das Ministerium ja bloß die nöthige Zeit verlange, um die auch nach seiner Ansicht dem Princip nach aufgehobene Steuer durch eine andere zu ersetzen; einzig deshalb beantrage es ihre Beibehaltung für das Jahr 1850, weil unter den jetzigen Umständen die sofortige Vertauschung der Getränksteuer mit einer anderen Besteuerungsart unthunlich sei, der Staatsschatz aber den Ausfall, welchen ihre Aufhebung ohne gleichzeitigen Ersatz hervorru-

fen würde, unmöglich ertragen könne. Man merkt dem „Dir Decembre“ an, daß er wegen des Ausganges der Debatten in der National-Versammlung und wegen des ungünstigen Eindruckes, den die Genehmigung des Fould'schen Entwurfes auf einen großen Theil der Bevölkerung machen würde, in ziemlicher Besorgniß ist.

Paris, d. 11. Decbr. An der Spitze der Tages-Ordnung für die heutige Sitzung der National-Versammlung steht die Discussion der Getränke-Steuer. Der Finanzminister Fould beginnt die Verhandlungen über die Getränkesteuer: „Wir werden aufrichtig unsere Meinung erklären. Wir verlangen die einfache, vollständige Aufhebung des Decrets der Constituirenden vom 19. Mai, da die Getränkesteuer im Augenblicke durchaus nothwendig für den Staatshaushalt und überdies im Princip ganz gerecht ist. Eine umfassende Untersuchung kann die Mißbräuche und die Ungerechtigkeiten im Einzelnen herausstellen. — Wir wissen zwar, daß an die Aufhebung der Getränkesteuer sich eine gewisse Popularität knüpft, allein wir würden unsere Pflicht gegen das Land nicht zu erfüllen glauben, wenn wir von Ihnen die Beibehaltung derselben nicht verlangten. Wir haben das Gleichgewicht im Budget für 1850 nun durch die Beschränkung der Ausgaben und die Vermehrung einiger Einnahmen hergestellt. Allein es würden uns 100 Millionen fehlen, wenn Sie uns die Getränkesteuer nähmen. Andere Hilfsquellen giebt es nicht. (Hier zählt der Minister die verschiedenen vorgeschlagenen neuen Einnahmequellen auf, die er alle für unbrauchbar hält). Die eingegangenen Petitionen gegen die Getränkesteuer haben uns nicht gleichgültig gelassen. Allein trotz der dadurch hervorgerufenen Aufregung ist die öffentliche Ruhe nirgends gestört worden und außerdem haben wir Grund, an der Aufrichtigkeit derselben zu zweifeln, da von den 63 Generalrathen, die sich über die Getränkesteuer ausgesprochen haben, den wahren Organen der öffentlichen Meinung in den Departements, 54 die Beibehaltung oder bloße Modification der Getränkesteuer und nur 9 deren unbedingte Abschaffung verlangen. Wir glauben auf die Hingebung des Landes zu diesem nothwendigen Opfer zählen zu dürfen. (Der Redner sucht hier nachzuweisen, daß die Getränkesteuer auch keineswegs alle die Nachtheile darbiete, die man ihr zur Last lege, wie namentlich die Beschränkung der Production und der Consumption. Er stellt Maßregeln für Vermehrung des Absatzes im In- und Auslande in Aussicht, wenn es gelinge, im Innern und im Außern den Frieden aufrecht zu erhalten, so wie auch eine mehr verhältnißmäßige Vertheilung und eine weniger lästige Eintreibungsweise der Steuer, was jedoch nur in Folge einer großen parlamentarischen Untersuchung geschehen könne.) Schließlich mache ich Sie auf die unermesslichen Folgen Ihrer Entscheidung aufmerksam. Die finanzielle Lage des Landes ist ernst. Das Jahr 1848 hat 155 Millionen neue Ausgaben und eine fast eben so große Verminderung in der Einnahme mit sich gebracht. Wenn Sie unter diesen Umständen die Getränkesteuer abschaffen, so desorganisiren Sie den Staatshaushalt, Sie verschrecken die Capitale, Sie erschüttern den Credit, kurz, Sie rufen eine Krisis hervor, deren Ausgang nicht voraussehen ist. (Sensation). Die zahlreichen Verbesserungs-Anträge, die eingebracht worden sind, und theils ganz neue Gesetz-Entwürfe, theils Uebergriffe in die Resultate der parlamentarischen Untersuchung constituiren, müssen wir alle ohne Ausnahme ablehnen.“ — Nach längerer Unterbrechung hält Antony Thourret (von der Linken) eine geharnischte, fast drohende Rede gegen die Beibehaltung der Getränkesteuer und läßt die möglichen blutigen Folgen einer solchen Maßregel durchblicken. Depasse (von der Majorität) spricht für die Beibehaltung der Getränkesteuer, was beweist,

daß der der Majorität zugeschriebene Plan, an der Discussion keinen Antheil zu nehmen und sie so zu ersticken, nicht zur Ausführung kommen wird. Um 6 1/4 Uhr ward die Sitzung aufgehoben und die Debatte auf morgen vertagt.

Paris, d. 12. December. Die Verhandlungen wegen der Getränksteuer haben in der Kammer ihren ferneren Gang gehabt; man glaubt, daß sie morgen beendigt sein werden und das Ministerium eine Mehrzahl von Hundert Stimmen haben wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Decbr. Aus guter Quelle wird gemeldet, daß das Resultat der seit einer Woche zu London abgehaltenen Kabineträthe ganz im Widerspruch mit dem von der Pariser Presse verbreiteten Gerüchte gerade die Befestigung der Stellung Lord Palmerstons ist, dem künftig Lord Grey keine Opposition mehr machen wird. Es ist vorzugsweise der glückliche Ausgang der orientalischen Frage, welche die Kollegen Lord Palmerstons bestimmt haben, dessen politischem System im Allgemeinen beizutreten.

Die Londoner Börse beschäftigt sich immer noch viel mit der orientalischen Frage und scheint sie noch nicht als definitiv erledigt zu betrachten. So liefen wieder am Sonnabend allerhand Gerüchte um, welche Anfangs die Course drückten; später hoben sie sich wieder durch ansehnliche Kaufordres.

Türkei.

Das Journal de Constantinople enthält folgende Mittheilung vom 24. November: Die Antwort auf die zweite russische Note in Betreff der politischen Flüchtlinge ward am 22. November abgegeben und ist bereits nach Petersburg abgegangen. Wir haben allen Grund, zu glauben, daß sie von der Art ist, die dabei interessirten Mächte in dieser Frage vollständig zu befriedigen. Vom 28. November schreibt man aus Konstantinopel, daß Herr Stürmer nicht Willens sei, mit Rußland unbedingt gleichen Schritt zu gehen, und daß es scheint, daß er die Annahme der Oesterreich betreffenden Antwort nicht gänzlich von der Entscheidung Rußlands abhängig macht. Als Bekräftigung dieses Umstandes diene, daß die Gesandtschaft mit der Listenanfertigung der zu internirenden österreichischen Flüchtlinge allen Ernstes vorschreitet. Die Zahl davon ist schon ziemlich beträchtlich. — Die türkischen konzentrirten Truppen betragen 10,000 Mann, während die russischen in der Walachei sich auf 31,000 Mann mit 48 Kanonen belaufen. Die englische Flotte ist noch immer vor Besika, die französische vor Durtac, sie haben keine Weisung zur Entfernung erhalten und werden vermuthlich bis zur gänzlichen Beendigung der schwebenden Frage in diesem Gewässer verbleiben.

Vermischtes.

— Der 15. December ist als der Tag bezeichnet, an welchem der Kreuzzug, wie schon voriges Jahr, gegen die Ratten, die die Straßen und Kloaken von Paris mit Gestank erfüllen, wieder erneuert werden wird. Die Belohnung für die Ausrottung dieser Thiere, welche das letzte Jahr nur 50 Franken für 1000 Rattentöpfe war, ist diesmal von der Gemeinde-Behörde auf 100 Franken gebracht worden. Durch diese Belohnung angestachelt, hat die Kloakenreinigerbrigade mehrere Instrumente anfertigen lassen, welche die Jagd auf diese Thiere erleichtern wird. — Das vergangene Jahr sind 15,000 Ratten gefangen worden, und 30,000 sind in Folge der großen Stürme, die die Kloaken gefüllt hatten, umgekommen. Man weiß jedoch, daß diese Thiere vier Mal des Jahres Junge werfen. Die Razzia von 1848 hat ihre Anzahl nicht verringert, welche in diesem

Augenblick erschrecklich ist, da man sie auf 12—15,000,000 an giebt. Die Race der Zwerg-Ratten, englische genannt, ist unglücklicher Weise fast gänzlich vernichtet; die Kloakenreiniger sehen nur sehr selten von diesen Ratten. Dieselben sind sehr böse und machen einen eifrigen Krieg den grauen Racen, norwegische genannt, deren Junge sie verschlingen. Diese letzteren vermehren sich mit unglaublicher Schnelligkeit seit dem Verschwinden der anderen Art. Zwei Handschuhhändler von Grenoble haben den Hauptleuten der Brigade der Kloakenreiniger Eröffnungen gemacht, um ihnen die Ratten, welche dieses Jahr gefangen werden, abzukaufen. Der Handel soll zu 100 Franken abgeschlossen worden sein, welches alldann für jeden Rattentopf 20 Centimes machen würde. Nach einer von einem dieser ehrbaren Fabrikanten vorgenommenen Bereitung soll diese Rattenhaut den schwedischen Handschuh erster Qualität sowohl, als auch selbst den Siegenhandschuh mit Vortheil ersetzen.

— Die internationalen Wetten sind an der Tagesordnung. Eine noch großartigere Wette als der Pascha von Aegypten den englischen Pferdezüchtern hat Hr. Lair, ein Rheber von New-Orleans, sämmtlichen Rhedern Europa's angeboten, nämlich gegen beiderseitigen Einsatz von 50,000 Dollars, mit seinem Schraubendampfboot „Dhio“ eine Wettfahrt von New-Orleans nach Liverpool zu machen.

Kunst-Nachricht.

Herr Director Bredow, der uns erst durch die vortreffliche Aufführung des Schauspiels „Waldemar“ erfreute, hat uns bereits wieder einen neuen Kunstgenuß zugebracht, indem er den durch alle Zeitschriften uns aufs Günstigste empfohlenen Humoristen Herrn Fröhlich für eine Gast-Vorstellung gewonnen hat. Derselbe wird Montag den 17. als Bock in Richard's Wanderleben aufzutreten und in dieser zum Improvisiren geeigneten Rolle sein Talent in Nachahmung der verschiedensten deutschen Dialecte, seine Virtuosität als Flötenbläser ohne Instrument, und seine Gesangsfertigkeit in Bass- und Sopran-Vorträgen, verbunden mit humoristischen Scherzen, aufs Glänzendste entfalten. Schließlich müssen wir Herrn Bredow noch unsern Dank im Namen der Abonnenten dafür aussprechen, daß er auch zu diesen Vorstellungen die Abt.-Billets mit der kleinen Draufzahlung gelten läßt, da wir aus guter Quelle wissen, daß er bedeutende Honorare an die Gäste zu zahlen hat; und deshalb ein Abonnement suspenda von keinem billig Denkenden mißdeutet werden könnte. Da Herr Fröhlich nur eine Gastrolle geben wird, so laden wir alle Lusthaften dazu besonders ein.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	5	106 3/4	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	95 1/4	95 1/4
St. Schuldsch.	3 1/2	88 1/2	88	R. u. Nm. ds.	3 1/2	95 1/4	95 1/4
Sech. Pr. Sch.	—	—	100 1/4	Schleßische do.	3 1/2	—	94 1/2
Rur. u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. ga ^o	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	86	85 1/2	rant. do.	3 1/2	—	—
Pr. Stadt-Obl.	5	105	—	Pr. St. A. Sch.	—	—	92
do. o.	3 1/2	—	87 1/2				
Westr. Pfandbr.	3 1/2	90 1/4	89 1/4	Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2
Großh. Pos. do.	4	—	99 1/4	And. Goldm. a	—	—	—
do.	3 1/2	91 1/4	90 1/4	5 ^o	—	127 1/2	117 1/2
Äpp. Pfandbr.	3 1/2	—	94 1/4	Disconts	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Bf.	Berl. Hambg.	Bf.
Berl. Anst. Lit. A. B.	4 87 1/4	do. II. Serie	4 1/2 99 1/2 u. S.
do. Hamb.	4 81 1/2	do. Potsd.-M.	4 92 1/4
do. St.-Star.	4 107 1/4 b. u. S.	do. do.	5 102
do. Potsd.-M.	4 67 à 1/4 b.	do. do. Litt. D.	5 99 3/4 à 100 b.
Magd.-Hlbst.	4 —	do. Stettiner	5 105 1/4
do. Leipziger	4 —	Magd.-Leipz.	4 —
Halle-Zhur.	4 62 1/2	Halle-Zhur.	4 1/2 97 1/2
Elb.-Wind.	3 1/2 94 1/2 à 1/4 b.	Elb.-Wind.	4 1/2 100 1/2 b. u. S.
do. Aachen	4 42 1/2 à 43 b. u. S.	do. do.	5 103 1/4
Bonn-Elb.	5 —	Rh.v. St. gar.	3 1/2 —
Düsseldorf-Elf.	4 —	d. 1. Priorität	4 —
Steel-Rohw.	4 —	do. St.-Pr.	4 78 1/2
Rüschl.-Märk.	3 1/2 84 1/4 b. u. S.	Düsseldorf-Elf.	4 —
do. Zweibrghn.	4 —	Rüschl.-Märk.	4 94
Obshl. L. A.	3 1/2 108 1/4 b.	do. do.	5 104 1/2 b.
do. Lit. B.	3 1/2 106 1/4	do. III. Serie	5 102 1/4
Cosel-Derb.	4 63 b.	do. Zweibrghn.	4 1/2 —
Bresl. Freib.	4 —	do. do.	5 —
Kraf.-Obshl.	4 70 à 69 1/2 b.	Dberschl.	4 —
Berg.-Märk.	4 41 1/2 à 42 b. u. S.	Kraf.-Obshl.	4 —
Starg.-Pos.	3 1/2 84 1/2 b. u. S.	Cosel-Derb.	5 —
Brieg-Reife	4 —	Steel-Rohw.	5 —
Magd.-Wittb.	4 62	do. II. Serie	5 —
Quitt.-B.	4 —	Bresl.-Freib.	4 —
Aach.-Kaftr.	4 —	Berg.-Märk.	5 100
Ausl. Ab.	4 —	Ausländische Stamm-Actien.	—
Fr.-B.-Wbb.	4 46 1/2 1/4 à 47 b.	Kiel-Alt. Sp.	5 —
do. Priorit.	5 100 1/2 b.	Amst. = R. Fl.	4 —
Prioritäts-Actien.	—	Witb. Zhr.	4 —
Berl.-Anstalt	4 94 b. u. S.	—	—

Leipzig, den 14. December.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14. J. von 1000 u. 500 ϕ kleinere	85 1/2	—	Epj.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 %	—	104 1/2
à 4 % do. do. v. 500 ϕ do. do. v. 500 u. 200 à 5 % . . .	95 1/4	—	Chemn.-R.-Eisenb. Kal. à 10 ϕ 4 %	—	—
do. do. kleinere	105 1/4	—	R. pr. St.-Schuld-scheine à 3 1/2 % in pr. Et. pr. 100	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. J. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere	92	—	R. f. Österreich. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103 ϕ im à 3 % 14. J.	—	—
Act. d. ch. sächs.-hair. G.-C. bis Rich. 1855 à 4 % , später à 3 % v. 100 ϕ	86 1/4	—	Pr. Frdb'or à 5 ϕ idem auf 100	—	—
Königl. pr. Steuer-Credit-Rassensch. à 3 % im 20. J. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere	85	—	And. ausl. Louisd'or à 5 ϕ nach geringere rem Ausmünzstufe auf 100	12 1/2	—
Leipz. Stadt-Dobligationen à 3 % im 14. J. v. 1000 u. 500 ϕ kleinere	—	94 1/2	Conv.-Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500 . . .	—	91 1/2	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	2 1/2
von 100 u. 25 à 4 % von 500 von 100 u. 25	—	100	Actien der B. B. pr. St. à 103 %	—	—
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	86	Leipz. Bank-Actien à 250 ϕ pr. 100	150	—
Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	95	Epj.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 ϕ pr. 100	107	—
do. do. à 4 %	—	100	Sächs.-Schles. do. pr. 100	90 1/2	—
			Söbau-Zitt. do. pr. 100	18	—
			Magd.-Leipz. Div. Sch. do. pr. 100	218	—
			Chemn.-Rief. G.-K. à 100 ϕ i. Z. jinstlos	28 1/2	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)
Magdeburg, den 14. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	Gerste	20	21
Roggen	27	Hafers	15	16

Berlin, den 14. December.

Weizen nach Qualität 52—56 ϕ .
Roggen loco und schwimmend 26 1/2—28 1/2 ϕ .
" December 26 1/2 ϕ Br., 26 1/4 ϕ .
" pr. Frühjahr 27 ϕ b. u. Br.
Gerste, große loco 23—25 ϕ .
" kleine 20—22 ϕ .
Hafers loco nach Qualität 16—18 ϕ .
" pr. Frühjahr 50 ϕ 16 ϕ .
Erbsen, Kochwaare 33—35 ϕ .
" Futterwaare 30—32 ϕ .
Rübel loco 13 1/2 ϕ Br., 13 1/2 ϕ .; flüssiges 13 5/8 à 11 1/2 b.
" pr. December 13 1/2 ϕ b. u. Br., 13 1/2 à 7 1/2 ϕ .
" December/Januar 13 1/2 ϕ Br., 13 1/2 ϕ .
" Januar/Februar 13 1/2 u. 13 1/2 ϕ verk.
" Februar/März 13 1/2 à 1 1/2 ϕ verk.
" März/April 13 1/4 u. 13 1/2 ϕ verk., 13 1/2 ϕ .
" April/Mai 13 1/2 ϕ Br., 13 ϕ .
Keinöl loco 12 1/2 ϕ Br.
" pr. December 12 1/2 ϕ Br., 12 ϕ .
" pr. Frühjahr 11 1/3 ϕ Br., 11 1/4 ϕ .
Rohöl 15 1/2 ϕ .
Palmöl 12 1/2 ϕ .
Hanföl 11 ϕ .
Süßol-Ähran 12 1/2 ϕ .
Spiritus loco ohne Fas 14 1/4 u. 14 1/2 ϕ b.
" pr. December 14 1/4 ϕ b. u. Br.
" pr. Frühjahr 15 1/2 ϕ Br., 15 1/2 b.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. December Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 15. December Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 14. December 30 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. December.

Im Kronprinzen: Hr. v. Wurmb m. Gem. a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Riedel u. Dubois a. Aachen, Simon a. Leipzig, Jädel u. Merkel a. Berlin, Richter u. Hr. Parif. Reiche a. Dresden.
Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Helling u. Hr. Amtm. Morgenstein m. Gem. a. Schraplau. Die Hrn. Kauf. Holberg a. Berlin, Friedrich, Rothfeind u. Poppe a. Magdeburg, Schlitte a. Frankfurt, Bör u. Löwin a. Sondershausen, Diner a. Pforzheim, Schulz a. Sörlig, Breuner a. Arnheim.
Goldner Ring: Frau Amtm. Nebelung a. Helfta. Hr. Amtm. Seyberlich a. Ostrau. Hr. Amtm. Frohse a. Fernersleben. Hr. Kaufm. Dreileben a. Magdeburg.
Englischer Hof: Hr. Forstgesmeter Grose a. Allendorf. Hr. Apoth. Bernhardt a. Stuttgart. Hr. Rent. John a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Langerhans a. Aachen, Trautmann a. Kiel.
Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. Ed a. Mößlig. Die Hrn. Kauf. Rosenberg a. Magdeburg, Förster a. Hochheim, Gröbel a. Frankfurt, Hoffmann a. Berlin. Hr. Cand. Dunder a. Münster.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrikbes. Stedner a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Korb a. Chemnitz, Gottschalg a. Schölen. Hr. Fabrik. Degehhardt a. Berndterode. Hr. Defon. Schilling a. Köstrig.
Goldne Kugel: Hr. Revisor Wünscher a. Meiningen. Hr. Defon. Werchau a. Merseburg. Hr. Architect Steinmeyer a. Münster. Die Hrn. Kauf. Glöbner a. Wettin, Deufing a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
Kreisgericht Delitzsch.

Das zu Werlißsch gelegene, dem Johann Gottfried Trojahn daselbst zugehörige Wohnhaus nebst Stall und Garten, abgeschätzt auf 530 Rth, zufolge der, nebst Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Februar 1850 Vormittags
11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Berechtigte werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Ausschließung mit ihren Ansprüchen, spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Das zu Volkstedt in der Grafschaft Mansfeld belegene, dem Rechts-Anwalt Karl Haupt zugehörige Rittergut, dessen Boden sich zum Zuckerrübenbau eignet, abgeschätzt zu

27,481 Rth 3 S^{gr} 4 L,

soll
den 7. Februar 1850 Vormittags 10 Uhr
an Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe und neuester Hypothekenschein liegen in der Registratur zur Einsicht bereit.
Eisleben, den 19. Juni 1849.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Das Königl. Hausfideicommiss-Amt Gladau bei Genthin mit dem Vorwerke Schattberge, enthaltend 17 Morgen 115 □ R. Gärten, 1314 Mg. 87 □ R. Acker, 350 Mg. 45 □ R. Wiesen, 101 Mg. 155 □ R. Hütung soll vom 1. Juni 1850 an auf 12 oder 18 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige können dasselbe in Augenschein nehmen, die Pachtbedingungen vom 1. Januar 1850 an in unserer Registratur, Breitestraße Nr. 35, einsehen und daselbst ihre Gebote bis zum 1. April 1850 versiegelt abgeben.

Berlin, den 26. October 1849.

Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter.

Ritterguts-Verpachtung.

Zur Verpachtung des in dem Kreise Langensalza belegenen Ritterguts Tottleben an den Meistbietenden, auf die Zeit vom 8. April 1850 bis dahin 1859, ist ein Termin auf

den 26. Januar 1850, früh 9 Uhr, in dem Rittergute selbst anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen und die früheren Verpachtungs-Acten können jederzeit hier eingesehen werden.

Tennstädt, den 9. Decbr. 1849.

Königl. Kreisgerichtskommission.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in Halle vorräthig in der Schwetschke'schen Sort.-Buch. (Pfeffer):

Das Weib und das Kind

in allen ihren Lebensverhältnissen, in Gesundheit wie in Krankheit, in leiblicher wie in geistiger Beziehung. Ein belehrendes und unterhaltendes Hilfs- und Handbuch für Jungfrauen, Frauen und Mütter, bearbeitet von Dr. C. W. Posner, prakt. Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer. Preis dauerhaft gebunden 27 S^{gr}.

Der Verfasser dieser Schrift, der, obwohl Mann und Arzt, dennoch nicht ohne Erröthen und ohne ein gewisses Schamgefühl die meisten derartigen Schriften, womit namentlich die neueste Zeit uns überslutet hat, lesen konnte, und der mit Bedauern aus solcher Lectüre, anstatt des erwarteten Nutzens, nur Gefahr für die Reinheit der Seele, für die Sittlichkeit des Herzens hervorgehen sah, hat darum den mühsamen Versuch gewagt, der weiblichen Jugend sowohl, als den Gatten und Müttern des geliebten deutschen Volkes ein Werkchen zu liefern, worin sie Belehrung für alle vorkommenden Lebensverhältnisse finden, woraus sie Nutzen für Seele und Leib schöpfen, nicht aber Schaden nehmen, und worin sie endlich nicht nur eine belehrende Unterhaltung, sondern auch reichen Stoff zu fernem Nachdenken gewinnen könnten. (Berl. v. C. Flemming.)

Da ich neue Sendungen Pariser optischer Instrumente, Gläser u. s. w. erhalten habe, wovon sich mancherlei zu Weihnachtsgeschenken eignet, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum sowohl hierauf, als auch auf mein reichhaltiges Lager optischer, mechanischer und physikalisch-chemischer Apparate aufmerksam zu machen, und empfehle Brillen und Vornetten in feinem Golde, Silber, vergoldetem Silber, feinem Stahl, Perlmutter, Schildpatt, Horn, Neusilber u. s. w., ferner Mikroskope, Theaterperspektive und Fernrohre in den modernsten Fassungen mit besten Gläsern zu möglichst billigen Preisen.

Julius Hermann Schmidt,

Mechanikus und Optikus, gr. Steinstraße Nr. 127.

Thermometer, Barometer, Alkoholometer und alle Arten Aerometer, so wie überhaupt alle chemischen und mikrochemischen Glasgeräthe bei

Julius Hermann Schmidt.

Reißzeuge in den verschiedensten Größen und bekannter guter Arbeit bei

Julius Hermann Schmidt.

Farbenkasten mit besten französischen Farben, Pinseln und ächter chinesischer Tusche, so wie französische Pastellfarben bei

Julius Hermann Schmidt.

Feinsten Limburger und bairischen Sahnenkäse empfing in frischer Sendung, à St. 1³/₈—1³/₄ U schwer 8 S^{gr},
Bolge.

Behufs Einrichtung der Hofschmiede in Merseburg wird von unterzeichnetem Kommando ein ungefähr 6 Fuß langer, solid gearbeiteter, mit starkem Leder versehener Blasebalg und ein ungefähr 100 U schweres Sperrhorn gesucht. Diese Gegenstände sollen auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden überlassen werden. Am Donnerstag den 20. d. M. Vormittags 11 Uhr werden in der Hofschmiede die eingegangenen Anträge eröffnet und die Lieferung dem Mindestfordernden unter der Bedingung der Solidität und Brauchbarkeit übergeben.

Das Kommando der Depot-Eskadron
9. Husaren-Regiments.

Rochs,

Premier-Lieut. u. Führer der Depot-Eskadron 9. Husaren-Regiments.

Holz-Verkauf.

Freitag den 21. December 1849 sollen auf dem diesjährigen Schläge des Forstorts „Rabeninsel“ nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, und zwar:

I. Vormittags 10 Uhr

circa 50 Schock Unterholz-Reißig,

II. Nachmittags 1 Uhr

circa 120 Stück Rüstern, Eschen, Eichen, Eiern und Pappeln von verschiedener Länge und Stärke, auf dem Stamme stehend.

Kauflustigen wird Herr Waldwärter Naumann in Böllberg auf Verlangen vorher über obige Hölzer nähere Auskunft ertheilen.

Schkeuditz, den 13. December 1849.

Der Oberförster Mechow.

G. Goldschmidts Delikatess-, Wein- und Herings-Handlung

empfehlen

in bester Waare und zu den billigsten Preisen:

Russischen und Hamburger Caviar, marin. Kal, starken geräuch. Lachs, große Lüneb. Neunaugen, Bremer und pommerische Neunaugen, Rügenwalder Gänsebrüste, Sardinetts in Del, ger. Lachsheringe, mar. Heringe, Sardellen, Capern, französischen Mirpichel, franz. und engl. Senf, alle Sorten engl. Saucen, franz. Essig, saure und Pfeffergurken, Provencer-Del in Originalflaschen von 10 bis 17 $\frac{1}{2}$ *fl.*

Apfelsinen, Citronen, Pomeranzen, Schaalmandeln, Traubenrosinen, ital. Maronen, Daddeln, Tafelfeigen, Lambertsnüsse, runde und lange, Brünellen, trockene Trüffel, Morcheln, Champignons, ital. Macaroni, russ. Erbsen.

Rechte Braunschweiger, Gothaer und Jenaer Cervelatwurst, Zungen- und Knoblauchwurst, Frankfurter und Jenaer Knackwürstchen, rohen und abgekochten Schinken.

Große Limburger und bairische Sahntäse, sehr fetten Schweizerkäse, Parmesan- und Kräuterkäse.

Alle Sorten beste holländ. und engl. Vollerlinge, in Schocken von 15, 20, 25 *fl.* bis 1 $\frac{1}{2}$ *Rfl.*, in Tonnen auffallend billiger.

Alle Sorten französische und Rheinweine, Champagner, Madeira, Portwein, Malaga, Lunell, feinsten Jamaica-Rum, Arac de Goa, ital. Maraschino und andere feine franz. Liqueure, Ananas-Punsch-Extract und ächten Düsseldorf Punsch-Extract in Originalflaschen zu 20 *fl.* bis 1 *Rfl.*

Der größte Nutzen für Herren!

Meine Herren! wollen Sie sich für den Winter mit den modernsten und geschmackvollsten Kleidungsstücken versehen, so bemühen Sie sich nach der **großen Ulrichsstr. Nr. 80, Ecke der gr. Steinstraße**, da Sie dort die nobelsten Gegenstände für einen so verhältnißmäßig billigen Preis erhalten, daß Sie bei allen Gegenständen nur so viel zahlen, als Ihnen sonst das bloße Oberzeug kosten würde.

Vorräthig sind: die feinsten **Zuchröcke**, mit Orleans und Seide gefüttert, **Valletots u. Bournusse**, stark wattirt, **anschließende Balletots**, **Zuch- u. Buckskin-Beinkleider**, **Calmucl- u. Snyberjenne-Röcke**, wollene u. seidene Westen, die größte Auswahl von **Schlaf-, Haus- u. Reise-Röcken**, doppelt wattirt, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Sämmtliche Sachen sind unter Leitung eines eignen Werkführers aus Berlin dauerhaft und sauber angefertigt, und sind alle Stoffe decatirt, resp. gekrumpfen, wofür ausdrücklich garantirt wird.

Man bemühe sich

**große Ulrichstraße Nr. 80, Ecke der Steinstraße,
in das Haus des Hrn. Banquier Lehmann.**

Feinste Stearinlichte, à 11 *fl.*, auch Stearin-, Laternen- und Baumlichte, empfiehlt bestens

Carl Haring.

Billiger Verkauf ächtfarbiger Cattune.

Da sich in der vergangenen Michaelismesse eine Gelegenheit darbot, eine Partie ächtfarbiger Cattune an mich zu bringen, so habe ich dieselben zum Verkauf nach meinem Seiden-Bandgeschäft in der alten Post verlegt, und verkaufe ich des halb $\frac{1}{2}$ breite Cattune von 2 bis 3 *fl.*
Moritz Cohn, in der alten Post.

Weihnachts-Ausstellung.

Die neusten Gegenstände, als: Cigarren-, Arbeits- u. Handschuh-Fasten, Cigarren- u. Nasir-Stuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Briefbeschwerer u. Klappen, Uhr- u. Bouquethalter, Schreibzeuge, Damentaschen, Tabacksdosen u. s. w., empfiehlt billigst

G. Vaccani,

Neunhäuser Nr. 199, neben Herrn Goldarbeiter Lenhardt.

Sigung des constitutionellen Vereins des Saalkreises

Mittwoch den 19. December Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gasthose zur Weintraube bei Siebichenstein.
Tagesordnung: Die Wahlen zum Volkshause des deutschen Parlaments. Programm.

Als Weihnachtsgeschenk

für Knaben und Mädchen von 11—16 Jahren ist sehr geeignet:

Wolff, Musterammlung deutscher Gedichte. (circa 300 Seiten). geb. nur 16 *gr.*

Diese vor einem Monat erschienene Sammlung enthält die schönsten und classischsten Gedichte von **Göthe, Schiller, Uhland, Geibel, A. Grün, Freiligrath, Rückert, Lenau, Chamisso, Heine, Arndt, Wahlmann, Einrock, Zedlig, Hebel** und anderer Dichter. —

Nur in der Voraussicht auf einen sehr großen Absatz konnte der so billige Preis gestellt werden. — Vorräthig ist dasselbe in allen Buchhandlungen, in Halle bei **S. W. Schmidt, Alter Markt Nr. 497.**

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt die **Putz- und Mode-Handlung von Henr. Fürstenberg** geb. **Cohn** die neuesten franz. Ballkränze, Gravattenbänder, Schleier, gestickte Chemisets, Klappkragen, Haargarnirungen, Armbörbchen, Coiffüren, elegante Hauben und Hüte in größter Auswahl.

Große Ulrichsstraße Nr. 80, Ecke der gr. Steinstraße, dem Banquier Barnitson gegenüber.

Bei Rob. Otto Schulze in Leipzig erschien:

Keine Zahnschmerzen mehr;

Ein augenblicklich helfendes, wenig kostendes und weder nachtheilig auf die Zähne noch auf das Zahnfleisch wirkendes Mittel gegen Zahnschmerz. Verfl. Preis 5 *gr.* Vorräthig in Halle in der **Kümmelschen Sort.-Buchh.**, in Cönnern bei **M. Löffler.**

Krystallglas und feine Porzellan-Waaren

in reichhaltiger Auswahl, vergleichen schön gearbeitetes Spielzeug, empfehle ich bei vorkommenden Weihnachtsgeschenken zur gütigen Beachtung.

Seckert, große Ulrichsstraße.

Eine große Auswahl Vasen in sehr verschiedenen neuen Façons mit reicher und einfacher Malerei und Vergoldung, so wie auch feine weiße und Kindertassen empfiehlt

A. L. Wiebecke,
Brüderstraße.

Frischen Seedorf, frische Austern,
russ. und Hamb. Caviar, ger. Lachs, Rügenw. Gänsebrüste und
Pöckelfleisch, fette Spicktaale und frische Lüneb. Neunaugen empfiehlt

C. Kramm.

Straßburger Gänseleber-Pasteten,

von **J. G. Hummel**, empfiehlt in großen und kleinen Terrinen, auch in Portion,

C. Kramm.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** von **Conditorei-waaren** erlaube mir der gütigen Beachtung ganz ergebenst zu empfehlen.

Louis Feldmann.

Bestellungen auf **Christwecken** nimmt freundlichst an

Louis Feldmann, Leipzigerstraße Nr. 323.

Sebanersche Buchdruckerei in Halle.

Ausstellung

von **Buchbinder- und Galanteriewaaren** bei **J. M. Schick** in **Lauchstädt, Markt Nr. 60.**

Gesangbücher in verschiedenen Einbänden empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

J. M. Schick in **Lauchstädt, Markt Nr. 60.**

Unter Zusicherung bedeutender Vortheile wird an thätige Geschäftsleute der **Commissions-Verkauf** eines leicht gangbaren Artikels zu übertragen gesucht. Anerbietungen **franco** unter **B. & H. poste restante Mainz.**

Mittwoch den 19. December: Sitzung des **Stummsdorfer Bauernvereins** im Restaurationslokale des Herrn **Gehre** zu **Stummsdorf.** Gegenstand der **Berathung:** Futterbau.

Man hat hie und da unternommen, mich in **Ehrensachen** zu verdächtigen. Zu nähern Erklärungen finde ich mich bis **Neujahr** bereit; von dort ab werde ich diese Angelegenheiten meinem **Rechts-Anwalte** überweisen.

Halle, den 14. Decbr. 1849.

Karl Fischmeyer, Karzerplan Nr. 244.

Die Singakademie

wird **Dienstag, den 18. Decbr.** Abends 6 Uhr, eine **musikalische Aufführung** im Saale des **Kronprinzen** veranstalten, zu welcher alle **Mitglieder** des Vereins nur auf diesem Wege ergebenst eingeladen werden. Der Zutritt ist nur nach Vorweis der **Eintrittskarten** gestattet. Um die **Annehmlichkeiten** der **Soirée** nicht bloß auf das **Concert** zu beschränken, ist **Sorge** getroffen worden, zu einem **geselligen Abendessen** Gelegenheit zu geben. Die **geehrten Mitglieder** der **Singakademie**, welche sich hierbei **bethätigen** wollen, werden ersucht, die **Zahl** der **Couverts**, welche sie wünschen, spätestens bis **Montag** Abend bei **Herrn Schütz** im **Kronprinzen** zu bestellen.

Der Vorstand.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 16. December: **Alexandro Stradella**, romantisch-comische Oper mit **Tanz** und **Pantomime** in drei Akten von **Flotow.**

Montag den 17. December: **Richards Wanderleben**, Lustspiel in 4 Akten von **G. Kettel.**

** „Bock“ Herr **Fröhlich** von Stuttgart als **Gast.**

Bekanntmachungen.

Berliner Hafergrüße,
die schön weiß und sämig kocht, beste märkische, so wie hannoversche Buchweizen-Grüße (Haidegrüße) empfiehlt billigt
W. Fürstenberg.

Böhmische feine süße gebackene Birnen und Pflaumen empfing
W. Fürstenberg.

Von feinsten hell **Orange-Schellack** empfing ich neue Zusendungen in bester Waare;

Spiritus vini, stärksten 90er, empfiehlt billigt
W. Fürstenberg.

Feinstes Weizenmehl, amerikaniſch gemahlen, billigt bei
W. Fürstenberg.

Langes Roggen- und Weizenstroh, so wie verschiedene Arten Krummstroh, verkauft im Ganzen und Einzelnen billig die **Oekonomie der Biegelei am Weinberge.**

Brillant-Kerzen, ausgezeichnet weiß und gut brennend, so wie **Stearin-Kerzen** von bekannter Güte, empfiehlt zur geneigten Abnahme
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 716.

Cigarren.

Mein Lager davon ist aufs Beste sortirt, und empfiehlt selbige zu Weihnachts- geschenken pro **100 Stück 12 1/2** bis zu dem Preise von **2 R.**
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 716.

Frische **Gänselebern** kauft
C. Kramm.

Die allerneuesten **Cravatten** in Sammet und Atlas empfing und empfiehlt
C. Tausch.



Vogelbauer,
zu Weihnachtsgeschenken passend, werden in jeder beliebigen Form und Größe gefertigt bei F. Gaudig sen., Rathhausgasse Nr. 239.

Weißes und gelbes **Wachsstock** in beliebiger Größe, desgl. **Altar- und Tafellichte, Stearin- und Brillant-Kerzen, Christbaumlichtchen,** so wie sehr schön brennende **Talglichte** empfiehlt
Halle.
C. F. Arnold,
Licht- und Seifenfabrikant.

Echtes Eau de Cologne, sowohl in Kisten als auch in einzelnen Flaschen empfiehlt
Herrmann Schöttler.

Alle Arten **Toiletten-Seifen,** Dele, Pomaden, sowie die feinsten Pariser Eau d'oeurs und Blumen-Essenzen zum Räuchern, Damen- und Herren-Handschuhe jeder Art, Caschines für Damen und Herren, Schlipse und Cravatten für Herren in Seide und anderen Stoffen empfiehlt
Herrmann Schöttler.

Kaug-Kämme jeder Art und in neuester Façon, Frisier-, Staub- und Taschen-Kämme, Kopf-, Zahn- und Finger-Bürsten empfiehlt
Herrmann Schöttler.

Neuerdings habe ich **Porte-monnaies** erhalten, welche an Eleganz Vieles übertreffen und deshalb als Weihnachts-Präsente sehr passend sind; Briefschwerer, Schreibzeuge, Flacons, Schmuck-, Arbeits- und Toiletten-Kästchen, Alles in schönstem Geschmack, empfiehlt
Herrmann Schöttler,
im **Saarschneide-Salon** u. Magasin de Paris.

Große Auktion von Gegenständen passend zu Weihnachts-Präsenten.

Freitag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sollen große Ulrichsstraße Nr. 20, im Auftrage eines Wohlwollenden Magistrats hier, eine Partie neue feine Lotterie-Möbel (Mahagoni und Birken) welche nicht abgeholt worden sind, als: Secretairs, Schreibbureaus, Servantchen, Spiegel, Tische, Stühle, Fußbänke, Nähschrauben, Ellen u. dgl. m., ferner: goldene und silberne Schmucksachen, Uhren, 1 Doppel-Reißzeug, 200 Grob Stahlfedern, Porzellan, Wäsche, feine Betten, Luchsachen u. a. S. m., meistbietend verkauft werden.
Brandt.

Champagner- und Weinauktion.
Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 sehr gute Weine, als: 100 Flaschen Champagner, 100 Flaschen Nierensteiner, 86 Flaschen 11r Rheinwein, 50 Flaschen alter französischer Wein, große Rosinen und Taback meistbietend verkauft werden.
Brandt.

Eine große fette Kuh und 4 sehr fette Hammel sind zu verkaufen im Gute Nr. 1 in Schiepzig.

Ein gut dressirter Jagdhund und ein Hofhund sind zu verkaufen im Gute Nr. 1 in Schiepzig.

Ein gutes Clavier, für Anfänger, ist billig zu kaufen Hallgasse Nr. 808.

Auch zu dem bevorstehenden Feste bin ich mit dem seit so vielen Jahren anerkannt schönen Confect, Marzipan, Königsberger Marzipan und allen dahin einschlagenden Artikeln versehen, und empfehle mich ganz ergebenst.

J. F. Stegmann,
Marienbibliotheks-Gebäude am Markt.

Genueser Citronat bei
J. F. Stegmann.

Alle Sorten Wachslichte und Wachsstöcke, Handlaternenlichte, Baumlichte, Altarlichte, Tafellichte empfiehlt
J. F. Stegmann.

Stearinlichte, Ebersdörfer Talglichte empfiehlt
J. F. Stegmann.

Ich wohne jetzt gr. Ulrichsstraße Nr. 13 in Kramm's Hause.
Carl Anschütz.

Franz. seidene Herren-Hüte habe ich so eben empfangen und empfehle dieselben in großer Auswahl.
A. Golke, gr. Klausstr. Nr. 874.

Schwarze Castor- und graue Knabenhütchen empfiehlt in Auswahl zu billigsten Preisen
A. Golke, gr. Klausstr. Nr. 874.

Robert Oelschig,

Leipziger Straße Nr. 320,

empfehlte sein Lager von Schreib- und Zeichen-Materialien, sowie feinen und ordinären Brieftaschen, Cigarren-Etuis und Portemonnaies, feinen und ordinären Albums und Toiletten, Arbeits-, Handschuh- und Zeichenkasten, Taschen in verschiedener Auswahl, Schreib- und Zeichen-Mappen, Notiz- und Bilderbüchern, Spielen für Kinder u. dgl. m.

Schreibebücher

mit feinem Papier, à Duzend 5, 8, 9, 10, 12, 18, 20, 22 $\frac{1}{2}$, 24 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ R., empfiehlt an Wiederverkäufer

Robert Oelschig,
Leipziger Straße Nr. 320.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichs- str. Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Pomade, für aufgesprungene Hände, bei

Carl Haring.

Für jede Hauswirthschaft unentbehrlich
Wiener Puzpulver
in Packeten à 2 und 1 $\frac{1}{2}$ S.

Mitteltst dieses Pulvers kann man augenblicklich allen Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen etc., den prachtvollsten tiefsten Glanz ertheilen. Dasselbe ist zu haben in Halle bei

C. Haring, Nr. 200.

Dauerhafte Tornister und Schuttmappen ganz von Leder bei

Carl Haring.

Für ein Materialwaaren- und Taback-Geschäft wird Oßern k. J. ein Lehrling von guter Erziehung und mit den nöthigen Kenntnissen versehen gesucht.

Nähere Auskunft darüber ertheilt Herrmann Jähnert, Gebr. Geisler Nachfolger.

Raumburg, Decbr. 1849.

Große Cigarren-Auction.

Sonnabend den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sollen große Ulrichsstraße Nr. 20 f. Cabannas-, Havana-, Peruffier-, Maryland-, Amersford-, Missouri-Cigarren in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten meistbietend verkauft werden.
Brandt.

Schnupftabacksdosen,

echte Altenburger, so wie auch Nürnberger, in großer Auswahl bei
F. C. Spieß in der alten Post.

Spazierstöcke

in Fischbein, Rohr, Deegen mit Lederscheide, und Waffen und Kinderstöcke empfiehlt
F. C. Spieß in der alten Post.

Das Neueste in Cigarren-Etuis in Leder, sowie auch gestickte, Portemonnaies, empfiehlt

F. C. Spieß in der alten Post.

Cigarrenpfeifen und Spitzen

in reichhaltiger Auswahl, so auch mit echten Meerschaumköpfen und Bernsteinspitzen, Perlmutterröhren, empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
F. C. Spieß in der alten Post.

Die Putz- u. Modewaaren-Handlung von **Meyer Michaelis,**

gr. Schlamm Nr. 958,

empfehlte ihre Weihnachts-Ausstellung zur geneigten Beachtung.

Stell-Lampen,

wie auch alle andern Lampen und Leuchter, Kellen, Cylinder-Laternen, Kronleuchter, Laden-Lampen, nebst vielen andern Messing-Waaren empfiehlt auf heutigem Weihnachtsmarkte

Franz Heinrich.

Sein Stand ist auf dem Markte, der Hauptwache gegenüber.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfiehlt eine Auswahl der allerfeinsten Tuchbournusse, Twins, Tuchröcke, Buckskin-Hosen, Haus- und Morgen-Röcke, desgleichen eine Auswahl Kinder-Bournusse und Westen zu auffallend billigen Preisen; Alles ist nach neuester Façon dauerhaft und gut gearbeitet.
C. Goldschmidt im Rothen Thurm.

Wein-Verkauf.

Süßen und herben Ungarwein, 25 Sg, 1 R. und 1 $\frac{1}{2}$ R. pro Flasche;
Weißen und rothen Franzwein, 15 Sg und 20 Sg pro Flasche;
Weißen Rheinwein, 10 Sg, 15 Sg, 20 Sg, 1 R. und 1 $\frac{1}{2}$ R. pro Flasche;
Guten weißen und rothen Tischwein, 7 $\frac{1}{2}$ Sg pro Flasche;
Portwein. — Dry Madeira. — Malaga. — Lunel. — f. Punsch-extract. — f. Arac. — Jam.-Hum empfiehlt
C. S. Rifel am Markte.